

Die AG Verkehr hat sich im Jahr 2000 als ein Ergebnis der Impulswerkstatt für Frauen gegründet. Der Gruppe gehören 5 Mitglieder an. Je nach Bedarf trifft sich die Gruppe in unregelmäßigen Abständen. Mit dem städtischen Ordnungsamt gibt es eine enge Zusammenarbeit und Vor-Ort-Gespräche bei anliegenden Problemen.

## Projekte

Folgende Projekte konnten bisher auf den Weg gebracht werden:

- Schaffung von 2 Zebrastreifen am Westring zur Verbesserung der Querungsmöglichkeit und Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit
- Anschaffung des Verkehrswarnschildes „Yellow-flash“ in Höhe der Geschwister-Scholl-Schule. Teilweise Finanzierung über eine durchgeführte Sponsorenaktion
- Verkehrszählungen mit Polizei und städtischem Ordnungsamt
- Schulprojekt mit Schülern und Schülerinnen der Grundschule Geschwister-Scholl-Schule – Verkehrsaktion mit Befragung von Autofahrern

## Ziele

- Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Heuberg
- Verbesserung der Stellplatzsituation

## Ansprechpartnerin

Andrea Lack, Tel. 05651-2 23 69  
E-Mail: andrea-lack@online.de



Zebrastreifen am Westring



Gruppe AG Verkehr



Einweihung Verkehrswarnschild „Yellow Flash“

Werra-Rundschau, 19.05.2001

SCHÜLER BESORGT UM IHRE SICHERHEIT AUF DEM SCHULWEG

## „Warum fahren Sie zu schnell?“

Auf dem Heuberg leisteten Schüler einen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Die beispielhafte Aktion mit Hilfe der Polizei ist auch als Ruf nach einem Zebrastreifen zu verstehen.

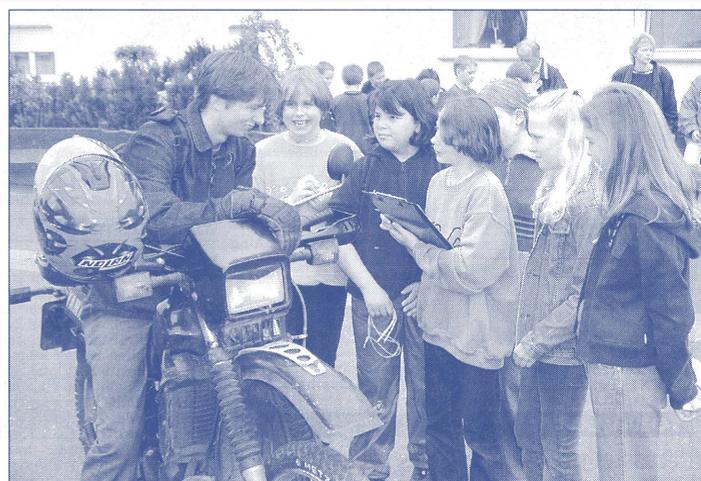
**ESCHWEGE** ■ „Können Sie mir erklären, warum Sie zu schnell gefahren sind?“ Diese Frage und einige andere stellten Schüler der 4. Klasse der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) auf dem Heuberg zirka 500 Meter weiter an einem Verkehrsmessgerät an einem normalen Werktag, einem Schultag, zwischen 8 und 9.30 Uhr. Das „hat Spaß gemacht und ist sehr sinnvoll“, fasste Eduard Steinhauer (10) seine und die Meinung seiner Mitschüler zusammen.

### VON HELMUT MAYER

Bei der Aktion „Sicherheit auf dem Schulweg - Danke für 30“ war die Polizei behilflich, mit drei Beamten im Einsatz. Einer saß im Radarwagen, der postiert war am Straßenrand des Meißnerings in Höhe der Abzweigung zur GSS im Wacholderweg. Hier sind rechts und links je eine Bushaltestelle, eine Verkehrsinsel in Straßenmitte als Überquerungshilfe und eine Markierung „Kinder“ auf der Straße, aber kein Zebrastreifen. Der Einsatz des mobilen Geschwindigkeitsmessgerätes im vergangenen Jahr an dieser Stelle (WR berichtete) hatte ergeben, dass jeder Dritte hier zu schnell fährt.

### 148-mal blitzte es

Der Polizist blitzte 148 Autos und Motorräder, gab über Funk die jeweilige Geschwindigkeit an den Kollegen weiter, machte keinen Unterschied zwischen unter und über 50 Stundenkilometer. Je nach Verkehrslage zog 200 Meter weiter Polizeioberkommissar Rolf Schäfer um die 50 Fahrzeuge mit seiner Kelle aus dem Verkehr. Er erklärte den Fahrern, warum es ging und schickte sie um die Ecke in eine ruhige Nebenstraße, wo die Schüler mit ihren Fragebögen warteten. Alle machten bereitwillig mit,



Der Schüler Dominik Kurpies war mit seinem Motorrad ein wenig zu schnell gefahren. Weil er nur verwarnet wurde, stand er den Schülern bereitwillig Rede und Antwort. Fotos: hm

vor allem die, die noch einmal davongekommen waren. Es gab von der Polizei für die zu Schnellen an diesem Morgen nur eine mündliche Verwarnung, quasi als Dankeschön fürs Mitmachen. Einen Dankeschön-Zettel für rücksichtsvolles Fahren gab es von den Schülern für diejenigen, die unter 50 km/h gefahren waren. Die anderen erhielten einen Zettel mit



Selbst Mutter mit Kind im Auto fuhr Doreen Simon rücksichtsvolle 38 Sachen und erhielt eine Dankeschön-Urkunde.

der Bitte, künftig rücksichtsvoller zu sein. „Muss ich schon wieder bezahlen“, fragte ein älterer Herr ängstlich, hatte sichtlich ein schlechtes Gewissen. „Finde ich richtig, die Aktion“, stellte Doreen Simon fest und nahm sich auch unter Zeitdruck auf dem Weg zur Arbeit die Zeit, die Fragen zu beantworten. Sie ist selbst Mutter, hatte gerade ihr Kind zu einer Tagesmutter gebracht. Einen Zebrastreifen an dieser Stelle findet sie „schon angebracht“.

### Mit 69 Sachen Spitze

Die zu schnellen Fahrer hatten es allesamt eilig auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule. Dominik Kurpies (17) war mit seinem Motorrad mit 69 km/h der Spitzenreiter, kam aber mit einer Verwarnung davon. Drei Züge musste er an der Schranke in Eltmannshausen abwarten, im fehlten somit Minuten auf dem Weg zum Beruflichen Gymnasium. Damit sich keiner der Ertappten verdünnt war auch am Ort der Interviews ein Polizist präsent, das „flößt Respekt

ein“, bedankten sich Lehrer Gerd Mäder und Dr. Marita Kroneberger vom Elternbeirat und Förderverein der Schule bei den Beamten. Die haben gern mitgemacht bei der Umsetzung dieser Idee, die von Eltern stammt, die auch der Heuberg-Initiative angehören und sich allgemein Sorgen machen um die Verkehrssicherheit dort und besonders natürlich in der Nähe der Grundschule. Zirka 200 Schüler zählt die GSS, ungefähr 80 die benachbarte Pestalozzi-Schule. Hinter der Aktion dürfe durchaus der Ruf nach einem Zebrastreifen gesehen werden, so Schulleiter Karl-Heinz Werner.

## Diagramm Ergebnis Geschwindigkeitsmessung

